

## **Ein Glück! Glück gehabt! Glück lernen!?**

In letzter Zeit sind mir unterschiedliche und sehr viele Zitate, Sprüche, Aphorismen und Gedichte zum Thema Glück zugesprochen. Unzählige Aussagen über das Glück sind in Wort und Schrift fest gehalten, von der Antike bis heute. Lasst mich einige nennen!

„Das Glück hängt von den guten Gedanken ab, die man hat.“  
(Marc Aurel, röm. Kaiser, 121-180 )

„Das Glück besteht nicht darin, dass du tun kannst, was du willst, sondern darin, dass du immer willst, was du tust.“ (Tolstoi, 1828-1910)

Wir alle kennen „Jeder ist seines Glückes Schmied.“  
Oder „Glück und Glas, wie leicht bricht das.“

Wenn ich noch mal auf die Überschrift zurückkommen darf:  
Ein Glück! Wer möchte das nicht erleben!? Glück gehabt!  
Da ist jemand dankbar darüber, dass dieses oder jenes nicht passiert ist.

Glücksmomente durchziehen unser ganzes Leben. Immer wieder sind wir auf der Suche nach Glück. Aber Vorsicht! V. Frankl meint dazu: „Je mehr der Mensch nach dem Glück strebt, desto mehr vertreibt er es.“ Was kann man aus dieser Aussage von Frankl schließen? Sind wir nicht alle immer wieder auf der Suche nach Kicks, die uns glücklich sein lassen? Bei dieser Fragestellung bewegt mich persönlich die Idee eines Schulleiters in Heidelberg, der 2007 das Fach –Glück – eingeführt hat. Völlig neu, seltsam, noch nie gehört! Ist Glück eine messbare Leistung? Ihm geht es um eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Thema Glück. Es soll herausgefunden und entdeckt werden, welche Gründe es gibt, um glücklich zu sein, bzw. es zu werden, obwohl man weiß, dass Glück nicht von Dauer, oft nur ein kleiner Augenblick ist und sich nicht steuern lässt. Es gibt viele Gründe, auch für mich persönlich, als Christ, als Ordensfrau, als Sozialpädagogin. In meinen Aufgaben und Begegnungen erlebe ich viel, glücklich zu sein. Glück hat auch für mich etwas mit Freude und Leichtigkeit zu tun.

Ich habe mich gefragt, was lernen die Jungen und Mädchen in Heidelberg im Fach Glück? Es geht darum, positive Haltungen, Einstellungen und eine Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und sich stärken zu lassen, mit sich, seinen Mitmenschen und der Natur achtsam umgehen zu können. Dabei ist ein Gedanke wichtig, den ich auf einem Kalenderblatt in meinem Zimmer entdeckt habe „Ein großes Glück ist, mit sich im Reinen zu sein.“ Wenn das gelingt, kommt das Glück von selbst. –  
Schon gespürt oder erlebt?

Ein letzter Gedanke: Florian Langscheidt hat ein faszinierendes und empfehlenswertes Buch geschrieben. „Handbuch zum Glück.“ Er schreibt u.a. „ Glück hat mit innerem Leuchten zu tun....Es will die Welt umarmen.“

Dieser Aussage stimme ich zu. Durch uns, in der DPSG, soll jede und jeder im Umgang mit jungen Menschen eigenes und inneres Leuchten, eine innere Be-geisterung sichtbar werden lassen. Heißt es nicht "Die Sache Jesu braucht Begeisterte..."? Wir brauchen aber auch die Gewissheit, von seinem Geist erfüllt und getragen zu sein, weil wir wissen, dass ER in erfüllten und glücklichen Momenten leuchtet, jetzt und zukünftig.

Ein möglicher Lernschritt dazu wäre, wenn uns eine gute Balance zwischen Nähe und Distanz gelingt, dann können wir glückliche Situationen im Miteinander als tiefe Bereicherung erleben. Dann haben wir Glück....und es will die Welt umarmen, meine und unsere Welt in der DPSG.

VIEL GLÜCK!

Schwester Diethild